



## Arbeitsprogramm der Planungsaufgaben im Bereich Stadtentwicklung

Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung

Beteiligungen: Fachbereich Umwelt und Bauen  
Städtischer Abwasserbetrieb Beckum

Auskunft erteilt: Herr Denkert | 02521 29-6000 | denkert.u@beckum.de

### Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung  
27.11.2024 Kenntnisnahme

### Beschlussvorschlag:

ohne

### Erläuterungen:

Mit ihrem Antrag vom 15.11.2024 beantragt die FWG-Fraktion, das Projekt „Quartiersentwicklung Rote Erde“ im Arbeitsprogramm der Planungsaufgaben im Bereich Stadtentwicklung höher zu priorisieren. Antragsgemäß soll die bisherige Prioritätsstufe 4 geändert werden zugunsten der höheren Stufe 3. Zu den weiteren Inhalten des Antrags wird auf die Anlage zur Vorlage verwiesen.

Die Priorisierung und Verteilung der Aufgaben liegen in der Zuständigkeit des Bürgermeisters. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass die Nachnutzung der Fläche der ehemaligen Eichendorffschule nicht isoliert, sondern ganzheitlich im Sinne eines quartiersbezogenen Ansatzes erfolgen sollte. Dies bedeutet, dass das Plangebiet weiter gefasst und spezifische Themen wie die verkehrliche Anbindung des Quartiers, die Nutzungsstrukturen, die Auswirkungen des demografischen Wandels, die Anpassung der Siedlungsstrukturen an die Folgen des Klimawandels et cetera die in den Blick genommen werden sollten. Ein solcher Planungsprozess erfordert eine Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie eine enge fachdienstübergreifende Abstimmung. Aufgrund der Vielzahl laufender beziehungsweise anderer eingeplanter Projekte stehen für die „Quartiersentwicklung Rote Erde“ derzeit keine Kapazitäten zur Verfügung. Daneben gilt es zu berücksichtigen, dass sich die geplanten städtischen Wohngebiete untereinander sowie mit Flächen privater Investitionen keine Konkurrenz machen. Insofern gilt es, die Entwicklungsprozesse aufeinander abzustimmen und den Vermarktungschancen anzupassen. Hier liegt die Priorität zurzeit auf dem Wohnbaugebiet Steinbruchallee. Sofern sich herausstellen sollte, dass von den höher priorisierten Projekten einige doch nicht weiterverfolgt werden, wird die Verwaltung erneut prüfen, ob die „Quartiersentwicklung Rote Erde“ planerisch früher begonnen werden kann.

### Anlage(n):

Antrag der FWG-Fraktion vom 15.11.2024